

Allgemeines, Verwaltung, Statistisches.

Die preußische Insel Wilhelmsburg hat einen Flächeninhalt von 2527 Hektar, eine Einwohnerzahl von zur Zeit über 28 000 Personen und bildet die größte Landgemeinde der Provinz Hannover. Sie gehört zum Landkreise Harburg, Regierungsbezirk Lüneburg und trägt ihren Namen nach dem am 16. Januar 1624 zu Herzberg geborenen und am 28. August 1705 zu Wienhufen bei Celle verstorbenen Herzog Georg Wilhelm von Lüneburg-Celle, der in den Jahren 1672 und 1673 den „Gorriswerder“, den adeligen Sitz „Stillhorn“ und das „Rote Haus“ von der Familie Grote für 126 700 Reichstaler ankaufte. Aus diesem Besitze sowie dem Dominialgut „Reiherstieg“ und dem Vorwerk „Schluisgrove“ wurde unter ihm die Herrschaft „Wilhelmsburg“ gebildet, die seiner Gattin, der Eleonore d'Olbreufe, späteren Reichsgräfin von Wilhelmsburg als Wittum dienen sollte. Mit dem Herzog Georg Wilhelm starb die Linie der Herzöge Lüneburg-Celle aus und Wilhelmsburg fiel mit dem Fürstentum an den Neffen des Herzogs, den Kurfürsten Georg Ludwig von Hannover, der später als Georg I. König von England wurde und mit Sophie Dorothea, der Tochter des Herzogs Georg Wilhelm und der Eleonore d'Olbreufe verheiratet war. Sophie Dorothea, die unglückliche „Prinzessin von Ahlden“, an welchem Ort sie auf Betreiben ihres Gatten bis zu ihrem Tode in der Verbannung lebte, ist als Mutter Georgs II. von England und Großmutter Friedrichs des Großen die Stammutter des Englischen und Preußischen Königshauses. Wilhelmsburg selbst wurde ein hannoversches Amt mit den 3 Vogteien Stillhorn, Georgswerder und Reiherstieg.

Das 1719 durch Ankauf des Vorwerks Neuhaus von der Hofrätin von Braunergrößte Dominialgut zerlegte man in 23 Pächthöfe (3 in Stillhorn, 8 in Georgswerder und 12 in Reiherstieg) die auf 12 Jahre verpachtet wurden. Die Pächter waren Eigentümer der von ihnen errichteten Gebäude und hatten bei Kündigung Anspruch auf Schadenersatz, sodaß tatsächlich die Pächthöfe mit wenigen Ausnahmen im Besitze derselben Familien blieben. Erst 1878 aber wurden die Pächthöfe durch Kauf wirkliches Eigentum der Besitzer. Außer diesen Pächthöfen gab es in der Vogtei Stillhorn noch 8 altgepflegene Vollhöfner und 60 Kötner.

Laut landesherrlicher Verordnung vom 27. März 1859 wurde das Amt Wilhelmsburg am 16. Mai 1859 mit dem Amte und späteren Landkreise Harburg vereinigt.

Durch die Abtrennung des „langen Morgens“, der 1901 trotz des Widerspruches der Gemeinde zum fiskalischen Gutsbezirk Rattwyf geschlagen wurde, hat Wilhelmsburg leider eine Fläche von 121 ha 26 ar 11 pm verloren.

Die Gemeinde ist eingeteilt in 9 Bezirke:

Stillhorn I		Ober-Georgswerder
" II		Nieder-Georgswerder
" III		Rotehaus
" IV		Reiherstieg
Neuhof.		

An der Spitze der Verwaltung, welche sich seit dem 1. Oktober im Rathaus befindet, steht der Gemeinde-Hauptvorsteher mit dem Titel Bürgermeister; ihm zur Seite gestellt sind drei Beigeordnete. An der Spitze jedes Bezirks stehen die Bezirksvorsteher.

Ein aus 27 Mitgliedern bestehender Gemeinderat vertritt die Gemeinde nach allen Richtungen, welche nach der Landgemeinde-Ordnung der Gemeinde-Verammlung zugewiesen sind.

Die Polizeigewalt wird ausgeübt durch den Königl. Landrat zu Harburg.

Die Gerichtsbarkeit von Wilhelmsburg gehört zum Bereich des Amtsgerichts Harburg.

Wilhelmsburg bildete bis zum Ausgange des 18. Jahrhunderts eine selbstständige Elbinsel, welche im Süden durch die Süderelbe, im Westen durch den Reiherstieg und im Norden durch die sogen. Alte (Dove-) Elbe begrenzt wurde, während sie im Südosten in eine Spitze, an der sich der Elbstrom in zwei Arme teilt, verlief.

Im Laufe der Jahrhunderte lagerte die Elbe jedoch im Norden unserer Insel so viele Sand- und Schlammassen ab, daß zunächst verschiedene Werder und aus diesen kleinere Inseln entstanden, von welchen im Jahre 1852 durch Anlegung von Deichen der Kl. Grasbrook, die Beddel, Peute und Kaste Hofe mit Wilhelmsburg vereinigt wurden. Diese neuen Gebietssteile gehören jedoch, da Wilhelmsburg die Nordgrenze des ehemaligen Königreichs Hannover bildet, zum Hamburger Staate, zu dem außerdem noch das im Osten von Wilhelmsburg belegene Moorwerder sowie die im Süden befindliche sogen. „Wasserburg“ gehört.

Nach der am 1. Dezember 1905 erfolgten Volkszählung wurden im Ganzen 22359 Seelen gezählt. Diese verteilen sich auf die einzelnen Bezirke wie folgt:

Bezirk	Personenzahl		Zusammen	1900 sind gezählt	also mehr		
	männlich	weiblich					
Stillhorn I	1500	1399	2899	1205	1694		
" II	204	202	406	398	8		
" III	144	141	285	259	26		
" IV	1541	1431	2972	1941	1031		
Ober-Georgswerder	116	92	208	205	3		
Nieder-Georgswerder	968	870	1838	1811	27		
Rotehaus	2444	2147	4591	3384	1207		
Reiherstieg	4887	4273	9160	7415	1745		
			11804	10555	22359	16618	5741

Durch Einverleibung der politischen Gemeinde Neuhof sind infolge des Köhlbrandvertrages vom 14. November 1908 (Gesetz vom 25. August 1909) 202 ha mit 991 Einwohnern zugekommen. Der Flächeninhalt beträgt daher jetzt 2527 ha,

die Einwohnerzahl nahezu 29 000. Eine ganz genaue statistische neuere Übersicht über Wachtstums-, Konfessions- und Berufsverhältnisse wird im Laufe des Jahres ausgearbeitet und im Jahre 1911 veröffentlicht.

Einen belichtenden Überblick über die Zunahme der Bevölkerungsziffer unserer Insel ergeben die Zusammenstellungen nach den Personenstandsaufnahmen der letzten 15 Jahre. Danach stellte sich die Einwohnerzahl

im Jahre 1896	auf	13 252	Seelen	im Jahre 1904	auf	21 058	Seelen
" "	1897	"	14 071	" "	1905	"	22 359
" "	1898	"	14 486	" "	1906	"	23 491
" "	1899	"	16 041	" "	1907	"	24 625
" "	1900	"	17 314	" "	1908	"	24 917
" "	1901	"	18 117	" "	1909	"	25 510
" "	1902	"	19 113	" "	1910	"	28 242
" "	1903	"	19 566				

Zur Bervollständigung dieser Übersicht ziehen wir noch die Ergebnisse der vier letzten Volkszählungen heran, nach denen sich 1890 die Einwohnerzahl ohne Neuhof auf 8766, 1895 auf 12 772, 1900 auf 16 610, 1905 auf 22 360 stellte. Die Zahl der Häuser zeigt gleichfalls eine stetige bedeutende Zunahme. Man zählte 1890 600, 1895 760, 1900 880, 1904 1009 und 1905 1122 Häuser.

Nach der Konfession verteilten sich am 1. Dezember 1905 die Bewohner wie folgt:

16 938	Evangelische Christen
5 249	Katholische Christen
172	Anderer
<hr/>	
22 359	

Die Gemeinde ist vertreten:

I. Im Reichstage

durch den Amtsgerichtsrat Dr. Varenhorst in Tostedt, gewählt am 5. 2. 1907.

II. Im Abgeordnetenhaus

durch den Ministerialdirektor Just in Berlin, gewählt am 16. 6. 1909.

III. Im Provinziallandtage

durch den Rgl. Landrat Rötger in Harburg, gewählt am 26. 10. 1909 - 1915.

" " Bürgermeister Menge in Wilhelmsburg, gew. am 26. 10. 1909 - 1915.

IV. Im Kreis-Ausschuß (6 Mitglieder)

durch den Bürgermeister und 1. Kreisdep. Menge, gewählt bis 11. 8. 1915 und

" " Beigeordneten Gehrkens, gewählt bis Februar 1911.

V. im Kreistage (33 Mitglieder)

a) im Wahlverbände der größeren Grundbesitzer (11 Mitglieder)

1.	durch den Bürgermeister Menge	gewählt am	27. 9. 07 - 1913
2.	" " Beigeordneter Gehrkens	" "	29. 9. 07 - 1913
3.	" " Ingenieur H. Bering-Hamburg	" "	27. 9. 07 - 1913
4.	" " Maurermeister F. Harriefeld	" "	27. 9. 07 - 1913
5.	" " Rentier D. Schröder	" "	27. 9. 07 - 1913
6.	" " Direktor Arnold	" "	8. 2. 10 - 1916
7.	" " Direktor Rippold	" "	8. 2. 10 - 1916
8.	" " Direktor Dr. Timmermann	" "	8. 2. 10 - 1916
9.	" " Direktor Trettau	" "	8. 2. 10 - 1916
10.	" " Dr. Jul. Schind	" "	8. 2. 10 - 1916

- b) im Wahlgemeinde der Landgemeinden (22 Mitglieder)
 durch den Hofbesitzer Klaus Schlatermund, gewählt am 8. 2. 10—1916
 " " Maurermeister Wilhelm Zeyn " " 8. 2. 10—1916
 Alle 3 Jahre scheidet die Hälfte der Abgeordneten eines jeden Wahlverbandes aus. Die Auscheidenden werden erstmalig durch das Los bestimmt.
- VI. In der Einkommensteuer-Beranlagungs-Kommission
 durch den Landwirt J. Rubbert gewählt 1910—1916
 " " Beigeordneten Gehrkens " 1906—1912
 " " Gemüsebauer Lohmann " 1906 1912
 " " Fuhrwerksbesitzer H. Busch " 1910—1916
- VII. im Schätzungs-Ausschuß (Ergänzungssteuer)
 durch den Beigeordneten Gehrkens, gewählt 1906—1912.
- VIII. In Kl. II des Gewerbe-Ausschusses
 durch den Maurermeister F. Harriefeld, gewählt 1907—1910.
- IX. in Kl. III des Gewerbesteuer-Ausschusses
 durch den Direktor Rippold, gewählt am 14. 2. 1905—1911.
- X. in Kl. IV des Gewerbesteuer-Ausschusses
 durch den Kaufmann R. A. Koch.
 " " Kaufmann A. Koopmann.
 " " Malermeister A. Lüthmann
 " " Zimmermeister H. Ahrens.
 " " Bezirksvorsteher Rubbert.
 " " Bäckermeister F. Ivers.
 " " Tischlermeister B. Senfath.
 " " Kolporteur Bastian.
- XI. in der Gebäudesteuer-Beranlagungs-Kommission
 durch den Maurermeister F. Harriefeld.
- XII. In der Deputation für die Armen- und Kranken-Anstalt Hudfeld (7 Mitglieder)
 durch den Bürgermeister Menge gewählt am 14. 2. 05—1911
 " " Beigeordneten Gehrkens " " 14. 2. 05—1911
 " " Maurermeister Harriefeld " " 14. 2. 05—1911
- XIII. In der Sektion der landschaftlichen Unfall-Versicherung
 durch den Vertrauensmann Kentier D. Schröder.
- XIV. Bei der Auswahl der Schöffen und Geschworenen
 durch den Vertrauensmann Maurermeister F. Harriefeld.
- XV. Bei der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft
 durch den Vertrauensmann Kentier D. Schröder.
- XVI. Zur Vornahme von Schätzungen bei Abwehr und Unterdrückung von
 Viehseuchen
 durch den Hofbesitzer R. v. Drateln.
- XVII. Als Sachverständige für Baugewerksbetriebe
 durch den Maurermeister F. Harriefeld.
- XVIII. Bei der Gemeinde-Krankenversicherung des ehemaligen Amts Harburg
 (6 Mitglieder)
 durch den Beigeordneten Gehrkens (Vorsitzender).
- XIX. bei dem Erbschaftsgeschäft (4 Mitglieder)
 durch den Beigeordneten Gehrkens. Stellvertreter Direktor Ferd. Rippold.